Nr. 5/2005 Freitag, 27. Mai 2005

LUNZENAUER NACHRICHTEN

www.lunzenau.de

Amtsblatt der Stadt Lunzenau • Heimat- und Bürgerzeitung • an alle Haushalte

Erneuerung Feierhalle Rochsburg

Ein langjährig geplantes Vorhaben erhält mit den Bauarbeiten zur Erneuerung der Feierhalle Rochsburg ein Gesicht.
Im Mai konnte das Richtfest gefeiert werden. Bürgermeister Franz Lindenthal und Pfarrer Gert Flessing betonten in ihren Ansprachen, dass es mit Hilfe von Geldern der Kommune, Kirche und mit Förderung aus Mitteln des Amtes für Ländliche Entwicklung gelang, eine ansprechende Lösung zu finden.
Die Trauerhalle wird 40 Gästen Platz bieten und umfasst ein Investitionsvolumen von 170.000 Euro.
Derzeit laufen bereits die Innenausbaubeiten. Die feierliche Einweihung ist für September diesen Jahres vorgesehen.

Foto: Ebert

Aus dem Inhalt

Amtliche Bekanntmachungen S. 02
Neuigkeiten aus der Stadt . . S. 03
Informationen des Bauamtes. S. 04
Informationen des Bauhofes . S. 04
Sportnachrichten. . . . . S. 05
Für unsere Senioren . . . . . S. 05
Wir gratulieren . . . . . S. 06
Kindergarten-, Schul- und Vereinsnachrichten . . . . . S. 06
Veranstaltungshinweise. . . . S. 09
Bereitschaftsdienste . . . . . S. 11
Kirchennachrichten . . . . . S. 12
Heimatgeschichte . . . . . S. 13

Die nächsten Lunzenauer Nachrichten erscheinen am 24. Juni 2005

Texte und Fotos können auch digital abgegeben werden.

Impressum

Herausgeber:
verantwortlich für den Inhalt
Stadt Lunzenau, Bürgermeister Franz Lindenthal
Gesamtherstellung, Anzeigeneinkauf und Vertrieb:
Riedel OHG - Verlag, Werbung & Öffentlichkeitsarbeit, Heinrich-Heine-Str. 13a
09247 Röhrsdorf, Telefon: 03722 / 502000,
Verantwortlicher: Reinhard Riedel
Erscheinungsweise:
Das Amtsblatt erscheint monatlich, kostenlos in allen freigängigen Haushalten in Lunzenau mit eingemeindeten Ortsteilen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung
Az.: 14-0513.25/2004.001

Planfeststellung Neubau der BAB A 72 Chemnitz – Leipzig
Abschnitt 2; AS A 72 / B 95 bei Niederfrohna (o.) bis AS A 72 / B 175 bei Rathendorf
(Bau-km 10+608 bis Bau-km 22+790)

Das Autobahnamt Sachsen hat für das o. a. Bauvorhaben die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens beantragt. Der Plan (Zeichnungen und Erläuterungen) liegt in der Zeit

vom 13. Juni 2005 bis einschließlich 13. Juli 2005

in der **Stadtverwaltung Penig,** Bauamt, Markt 6, 09322 Penig
während der Dienststunden:

Montag	8.30 – 11.30 Uhr, 12.30 – 13.30 Uhr
Dienstag	8.30 – 11.30 Uhr, 12.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag	8.30 – 11.30 Uhr, 12.30 – 15.00 Uhr
Freitag	8.30 – 11.30 Uhr

in der **Stadtverwaltung Waldenburg**, Bauamt, Zimmer 1, Markt 1, 08396 Waldenburg
während der Dienststunden:

Montag	7.00 – 12.00 Uhr, 12.30 – 15.30 Uhr
Dienstag	7.00 – 12.00 Uhr, 12.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch	7.00 – 12.00 Uhr, 12.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	7.00 – 12.00 Uhr, 12.30 – 16.00 Uhr
Freitag	7.00 – 12.00 Uhr

in der **Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna**, Stadtbauamt, Stadtplanung, Zimmer F 112,
Rathausplatz 1, 09205 Limbach-Oberfrohna
während der Dienststunden:

Montag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 16.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

in der **Gemeindeverwaltung Niederfrohna**, Sekretariat, Obere Hauptstraße 20, 09243 Niederfrohna
während der Dienststunden:

Montag	9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.45 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.45 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

in der **Stadtverwaltung Lunzenau**, Bauamt, Karl-Marx-Straße 1, 09328 Lunzenau
während der Dienststunden:

Montag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

in der **Gemeindeverwaltung Narsdorf**, Siedlung Nr. 13, 04657 Narsdorf
während der Dienststunden:

Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

in der **Verwaltungsgemeinschaft Geithain**, Bürgerbüro, Markt 11, 04643 Geithain
während der Dienststunden:

Montag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

1. Jeder kann bis spätestens 2 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, das ist bis zum **27. Juli 2005**, beim Regierungspräsidium Chemnitz, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz oder bei den oben genannten Gemeinden Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder zur Niederschrift erheben. Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen.
Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen ausgeschlossen (§ 17 Abs. 4 Satz 1 Bundesfernstraßengesetz).
Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftslisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Anderenfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

Es wird darauf hinweisen, dass keine Eingangsbestätigung erfolgt.

2. Rechtzeitig erhobene Einwendungen können in einem Termin erörtert werden, der gegebenenfalls noch ortsüblich bekannt gemacht wird.
Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter, werden von dem Termin gesondert benachrichtigt.
Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben ist.
Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Das Anhörungsverfahren ist mit Abschluss des Erörterungstermins beendet.
Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

3. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

4. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

5. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.

6. Die Nummer 1, 2, 3 und 5 gelten für die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvorhabens nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung entsprechend.

7. Vom Beginn der Auslegung des Planes treten die Anbaubeschränkungen nach § 9 Bundesfernstraßengesetz und die Veränderungssperre nach § 9a Bundesfernstraßengesetz in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt dem Träger der Straßenbaulast ein Vorkaufsrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 9a Abs. 6 Bundesfernstraßengesetz).

Es wird darauf hingewiesen, dass auch Flurstücke, die nicht im Bereich der Trasse gelegen sind, durch die Baumaßnahme betroffen sein können (Ausgleichsflächen für landschaftspflegerische Begleitplanung).

Lunzenau, den 27.05.2005

Lindenthal
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung

Der Stadtrat der Stadt Lunzenau fasste in seiner Sitzung am 23. Mai 2005 nachstehend aufgeführte Beschlüsse:

Beschluss-Nr. 23/2005

Der Stadtrat der Stadt Lunzenau beschließt die Einstufung der Anregungen gemäß Seite 1 und 2 der Anlage sowie die Einzelabwägungen von lfd. Nr. 1.1. bis 37.5.

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Beschluss-Nr. 20/2005

Der Stadtrat der Stadt Lunzenau stimmt der Wahl des Wehrleiters, Herrn Oliver Lauermann, und seines Stellvertreters, Herrn Bernd Geitel, der Ortsfeuerwehr Berthelsdorf mit Wirkung vom 05. November 2004 zu.

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

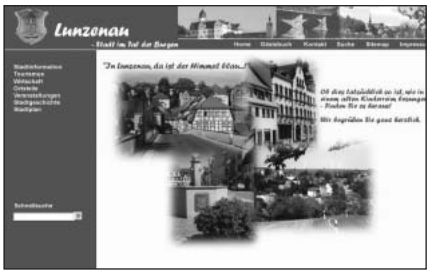
Beschluss-Nr. 21/2005

Der Stadtrat der Stadt Lunzenau stimmt der Wahl des Wehrleiters, Herrn Uwe Koch, und seines Stellvertreters, Herrn Steve Beuckert, der Ortsfeuerwehr Rochsburg mit Wirkung vom 05. April 2005 zu.

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Neuigkeiten aus der Stadt

www.lunzenau.de
Lunzenau präsentiert sich mit neuem Internetauftritt



Die Lunzenauer Internetpräsentation bietet seit kurzem ein neues Design.
Der Inhalt wurde in übersichtlicher und zeitgemäßer Form überarbeitet.
Unter den 3 Rubriken Stadtinformation, Tourismus und Wirtschaft sind vielfältige Informationen zu Stadt und Ortsteilen zu finden.
Die Mittweidaer Firma pitcom GmbH stand bei der technischen Umsetzung zur Seite. Mit Hilfe eines dynamischen Systems besteht die Möglichkeit, Daten selbst einzustellen und ständig zu aktualisieren.

Unter der Rubrik "Wirtschaft" präsentieren sich auch wie bisher Lunzenauer Firmen. Dieser Service ist auch weiterhin kostenfrei und steht allen Gewerbetreibenden der Stadt zur Verfügung.

Freie Evangelische Mittelschule Lunzenau

Elfrun Vogl heißt die neue Leiterin der Lunzenauer Privatschule.
Aus den knapp ein Dutzend Bewerbungen, wurde die Zwickauerin herausgesucht.
"Dabei spielte die Tatsache, dass sie bereits mehrere Jahre im Eurogymnasium Waldenburg tätig war die entscheidende Rolle" sagte der Vereinsvorsitzende Dr. Peter Jahr, MdB. Frau Vogl ist Fachlehrerin für Deutsch und Musik. Zusätzlich hat sie Lehrabschlüsse in Englisch und Klavier. Sie und eine Teilzeitkraft sind vorerst die einzigen fest Angestellten an der Schule.
Zusätzlich werden Pädagogen unterrichten, welche auf Honorarbasis arbeiten.
"Ein enger Kontakt zu den Eltern, eine fachgerechte Hausaufgabenbetreuung sowie Förderunterricht gehören für mich ebenso zur Arbeit, wie ein guter Kontakt zur Kirche und den örtlichen Vereinen"sagte Elfrun Vogl abschließend.
Besonders bedankt sich der Vereinsvorsitzende für die Gelegenheit, die Freie Evangelische Mittelschule Lunzenau im Rahmen des Tages der offenen Tür der Grund-und Mittelschule Lunzenau, nochmals der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Neuerscheinung Landkreis-Porträts, Band I

"Porträts aus dem Landkreis Mittweida" heißt ein Buch, das dieser Tage vom Regio PR-Verlag Dresden herausgegeben wurde. Es ist Teil einer Buchreihe, die seit 1992 erstellt und kontinuierlich fortgeschrieben wird.
Dieses Porträthandbuch vermittelt einen interessanten Einblick von der Leistungskraft des Mittelstands der Region. Auf 489 Seiten werden Handwerksmeister, Gewerbetreibende, Geschäftsführer mit ihren Firmen sowie Kommunalpolitiker vorgestellt. Interessante Geschichten berichten, wie sich die Unternehmer für die Entwicklung des Kreises engagieren, Arbeitsplätze sichern, Lehrlinge ausbilden und für das Gemeinwohl wirken.
Das Buch unterstützt in zeitgemäßer und professioneller Art die Öffentlichkeitsarbeit der vorgestellten Unternehmen und ist z.B. eine nützliche Quelle für Informationen und Kontakte. Nicht zuletzt ist es ein Zeitdokument, da auch die wirtschaftliche Entwicklung der Kommunen Königshain-Wiederau, Lunzenau, Mühlau, Penig, Rochlitz und Wechselburg kurz skizziert wird. Sogar der Festumzug in Burgstädt zur 625-Jahr-Feier wird noch einmal lebendig!

Das Buch geht auf die erfolgreiche, 10-jährige Entwicklung des Landkreises Mittweida ein, stellt die Kreishandwerkerschaft Mittweida vor, ebenso das Gymnasium Burgstädt, den Trägerverein Gymnasium Penig e.V., das Berufliche Schulzentrum Rochlitz sowie den Kulturbetrieb des Landkreises.
Das in Leder gebundene Buch wird regional und überregional vertrieben, ist über den Buchhandel beziehbar (ISBN: 3-932367-18-9), ab 30. Mai 05 über den Verlag (0351/25 25 510) und kann in den Kommunen eingesehen werden. Übrigens: Band II ist schon in Vorbereitung! FUN

Heiraten auf Schloss Rochsburg

Foto: Ebert

Diese Trauung war etwas ganz Besonderes. Jana und Falko Günther aus Chemnitz gaben sich am 05.05.05 auf dem märchenhaften Schloss Rochsburg das JA-Wort.
Die historische Persönlichkeit „Wilhelmine Eleonore Sidonie Gräfin von Schönburg-Rochsburg“ gehörte zu den ersten Gratulanten.
Dieses Pärchen war nur eines von den zahlreichen Heiratswilligen in diesem Jahr, die sich für eine Trauung auf der Burg angemeldet haben. Einige Paare kommen aus Lunzenau und der näheren Umgebung, aber die meisten reisen von weit her an. Mit Freude haben wir feststellen können, dass sich eine solche Eheschließung als echter Geheimtipp herumgesprochen hat. Das beweist auch die rege Nachfrage nach Terminen für das Jahr 2006.

Information des Bauamtes

Ausbau der Altenburger Straße geht weiter gut voran

Der seit über einem Jahr dauernde Straßen- und Medienausbau auf der Altenburger Straße zeigt weiterhin gute Fortschritte. Anfang Mai wurde auf einem weiteren Teilstück die Asphaltdecke aufgebracht.
Die Arbeiten am Abwasserkanal und Trinkwassersystem sind weitestgehend abgeschlossen.
Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt derzeit beim Brückenbau am Autohaus Uhlig und beim Straßenaufbau in Richtung Elsdorf.
Im Bauabschnitt von der Einmündung Schulstraße bis Einmündung Schillerstraße sind noch Restarbeiten auszuführen.

Information des Bauhofes

Die Bauhofmitarbeiter waren in der letzten Zeit mit Arbeiten zur Vorbereitung des diesjährigen Parkfest beschäftigt.
So mussten die Bänke im Bereich der Bühne ausgebessert werden, welche teils durch die Witterung bedingt, aber auch durch mutwillige Zerstörungswut erheblich beschädigt sind.
Auch mussten zusätzlich zu den normalen Aufbauarbeiten Wände von Graffiti gesäubert, sowie Dreck und Müllberäumung durchgeführt werden.
Das Bild zeigt unsere Mitarbeiter Herrn Hofmann, Klaus und Herrn Kunz, Michael beim anbringen der Lichterketten.
Das schöne Wetter und zahlreiche Besucher trugen dazu bei, dass der Aufwand aller Mitwirkenden und Organisatoren belohnt wurde.

Scherf
Bauhofleiter

Aufruf an alle Interessierten

im Rahmen des Wettbewerbs

Ab in die Mitte - die City-Offensive

plant die Stadt Lunzenau zusammen mit dem Jugendclub Elsdorf

am 09.Juli 2005

ein **Seifenkistenrennen** sowie einen **Inlineskaterwettbewerb**

Alle grossen und kleinen Interessierten können mit ihren selbstgebauten Seifenkisten und ihren Inlineskates

bis zum 03.06.2005

bei der

Stadtverwaltung Lunzenau
Karl-Marx-Strasse 1
09328 Lunzenau
Tel: (037383) 85215 oder 85232
Mail: hauptamt@lunzenau.de

ihre Teilnahme anmelden !!!

Wir freuen uns auf eine Zahlreiche Teilnahme !!!

Anzeigentelefon: (0 37 22) 50 20 00

Sportnachrichten

13. Landkreislauf

Foto: (hinten v.l.) Ronny Kühn, Andrea Funke, Monika Putzschke davor Olaf Fischer, Sven Mehner und Marcel Schöttle. Bereits abgereist waren Daniel Bayer und Mandy Bothe, sie hatten eine Hundesportveranstaltung.

Unter den 103. Staffeln, die für eine Rekordbeteiligung zum 13. Landkreislauf in Rochlitz sorgten, befanden sich auch "Die Lunzenauer Muldentippler". Auf die 25,9 km lange Strecke durch die Muldenstadt ging als Erster Olaf Fischer (5 km). Er konnte bereits als Siebenter den elektronischen Staffelstab an Daniel Bayer (4 km) übergeben. Dritte im Bunde war Mandy Bothe (1,3 km), die als Ersatz kurzfristig eingesprungen war. Sie reichte den Stab an Monika Putzschke (4km) weiter, danach folgte Ronny Kühn (1,3 km) und Sven Mehner rettete die Staffel. Er konnte kurz vor Beginn der feierlichen Eröffnung durch Schirmherrn Landrat Andreas Schramm zum Mitlaufen überzeugt werden, weil Christian Fischer einfach nicht angereist war. Ohne ihn wäre die Staffel nicht startberechtigt gewesen. Also besonderer Dank an Sven Mehner, der seine 5 km mit Bravour lief. Nach ihm wurde Marcel Schöttle auf die 4 km Strecke geschickt und als Schlussläuferin ging Andrea Funke auf die 1,3 km Strecke. Mit einer Gesamtzeit von 02:02:17 belegte die Staffel in der Gesamtwertung den 72. Platz. Als Sieger überliefen die "Adleraugen" aus Flöha (01:24:46) die Ziellinie im super neuen Vater-Jahn-Stadion unter dem Jubel vieler begeisterter Zuschauer. Sie verteidigten zum 10. Mal ihren Titel. Die Lunzenauer Sportler waren zufrieden mit ihrer Platzierung und es hat allen mächtigen Spaß gemacht, getreu ihrer Devise "Nicht nur der Sieg zählt - dabei sein ist wichtig"! FUN

Für unsere Senioren

Seniorentreff Lunzenau

Herzliche Einladung

Zu unserem Seniorennachmittag im Kindergarten "Spatzennest"
Unter dem Motto:

"Fit in den Sommer"

mit nützlichen Tipps und Anregungen und einem kleinen Programm
Mit Kaffee und Kuchen sitzen wir dann in gemütlicher Runde beisammen.

Termin: 22. Juni 2005
Ort: Kindergarten "Spatzennest"
Zeit: 14.30 Uhr
Unkosten: 2,50 Euro

Ein Fahrdienst durch die Fa. Taxi-Petzold ist möglich.
Preis/Fahrt:
-Lunzenau 2,50 Euro
-Rochsburg 3,00 Euro
-Seitenhain/Hartha 4,00 Euro

Teilnahme sowie Fahrt bitte unter Telefon 034346/60503 anmelden.

Meldungen der Leichtathletik

Am 22. und 23.04.2005 fanden in Geringswalde die traditionellen Bahneröffnungswettkämpfe statt.
Auch ein Großteil unserer Leichtathleten startete an diesem Wochenende in die noch junge Saison.
Mit folgenden Ergebnissen konnten wir aufwarten:

1. Plätze:

Maximilian Müller (11)	50m 7,5s; Weit 4,16m
Lars Sandmann (11)	Ball 40,36m
Anja Külbel (11)	800m 3:45,1 min
Susan Lerche (10)	50m 8,0s; Weit 3,47m; 800m 3:06,8min
Sandra Hofmann (14)	Kugel 8,03m; Diskus 19,93m
Christin Lerche (12)	75m 11,8s; Weit 3,44m; 800m 3:07,3 min
Katja Loos (14)	800m 3:10,3 min
Rolf Papesch (AK 40)	Diskus 26,42m

2. Plätze:

Anja Külbel (11)	50m 8,7s; Weit 3,21m; Ball
Susan Lerche (10)	Ball 23,45m
Sandra Hofmann (14)	100m 15,2s
Chris Bothmann (12)	1000m 4:46,2 min
Saskia Schlosser (WJB)	Kugel 7,69m; Diskus 20,72m
Kathleen Warlich (14)	Kugel 6,99m; Diskus 16,84m
Rolf Papesch (AK 40)	Kugel 8,88m

3. Plätze:

Kai Geißler (8)	Ball 20,85m
Maximilian Müller (11)	1000m 4:07,9 min
Lars Sandmann (11)	50m 7,6s; Weit 3,94m
Isabell Rosin (10)	Weit 3,31m
Katja Loos (14)	Diskus 14,37m

Am 30.04.2005 nahmen die Sportler Christin Lerche, Maximilian Müller, Lars Sandmann, Anja Külbel, Susan Lerche, Kai Geißler und Dustin Zetsche an den Kreis – Mehrkampfmeisterschaften im Chemnitzer Sportforum teil.
Über einen **Kreismeistertitel** in der Altersklasse 10 konnte sich **Susan Lerche** freuen. Mit 1780 Punkten und 300 Punkten Vorsprung distanzierte sie die Zweitplatzierte.
Der **Vizekreismeistertitel** ging in der AK 11 mit 1651 Punkten an **Maximilian Müller.**
Christin Lerche (12) 1696Pkt. und **Kai Geißler** (8) 512 Pkt. erkämpften sich jeweils den **dritten Platz**.

Ergebnisse:

5- Kampf (50m/75m, Weit, 60m Hürden, Ball, 800m/w und 1000m/m)

Susan Lerche: 8,52s – 3,43m – 12,46s – 24,64m – 3:06,30 min	1. Platz
Maximilian Müller: 8,26s – 3,82m – 12,23s – 36,32m – 4:00,58 min	2. Platz
Christin Lerche: 11,52s – 3,25m – 14,62s – 25,21m – 3:07,95 min	3. Platz
Lars Sandmann : 8,51s – 3,65m – 12,49s – 45,55m – 4:47,58 min	5. Platz
Anja Külbel: 9,03s – 2,89m – 14,07s – 18,67m – 3:29,16 min	7. Platz

3 – Kampf (50m, Weit, Ball)

Kai Geißler: 10,27s – 2,52m – 20,59m	3. Platz
Dustin Zetsche: 9,95s – 2,71m – 13,98m	4. Platz

Kerstin Schlegel

Wir gratulieren im Monat Juni

Die Stadt Lunzenau gratuliert nachstehend genannten Jubilaren

IN DER STADT LUNZENAU

zum 75. Geburtstag
am 27. 06. Frau Gertraud Siegel
zum 76. Geburtstag
am 05. 06. Frau Inge Frömmert
am 12. 06. Herr Joachim Gumprecht
am 14. 06. Frau Isolde Hahmann
am 30. 06. Herr Aloisius Brandl
zum 77. Geburtstag
am 05. 06. Frau Thea Döring
am 07. 06. Frau Ursula Richter
am 20. 06. Frau Elfriede Pfefferkorn
am 23. 06. Herr Roland Gentzsch
am 27. 06. Frau Elli Gentzsch
zum 78. Geburtstag
am 05. 06. Frau Edith Fischer
am 20. 06. Frau Margarete Kretzschmar
zum 79. Geburtstag
am 01. 06. Frau Irene Knöfler
am 14. 06. Frau Ursula Fischer
am 17. 06. Herr Werner Rockstroh
am 21. 06. Herr Karl Werner
zum 80. Geburtstag
am 24. 06. Frau Ruth Schlegel
zum 81. Geburtstag
am 17. 06. Herrn Ernst Theumer
zum 82. Geburtstag
am 23. 06. Frau Gisela Müller
am 29. 06. Frau Elfriede Friedrich
zum 84. Geburtstag
am 07. 06. Frau Edith Reiher
zum 86. Geburtstag
am 23. 06. Frau Hildegard Zein

zum 92. Geburtstag
am 22. 06. Frau Katharina Till
zum 94. Geburtstag
am 11. 06. Herrn Walter Pfefferkorn

IM OT BERTHELSDORF

zum 76. Geburtstag
am 03. 06. Herr Werner Zein
am 13. 06. Frau Eleonore Voigt
zum 77. Geburtstag
am 20. 06. Frau Isolde Beuchold

IM OT ELSDORF

zum 78. Geburtstag
am 18. 06. Herrn Werner Quarg
am 19. 06. Frau Inge Bilz
zum 81. Geburtstag
am 15. 06. Frau Elsa Mätzold
zum 84. Geburtstag
am 25. 06. Frau Elfriede Voigtländer
zum 93. Geburtstag
am 24. 06. Frau Hilda Schulze

IM OT GÖRITZHAIN

zum 75. Geburtstag
am 12. 06. Herr Rolf Merkel
zum 77. Geburtstag
am 13. 06. Frau Johanna Jahne
zum 78. Geburtstag
am 17. 06. Frau Inge Börner
zum 90. Geburtstag
am 25. 06. Frau Hilda Juhrich
zum 91. Geburtstag
am 22. 06. Herrn Heinz Hintze

im OT Himmelhartha

zum 77. Geburtstag
am 09. 06. Frau Ruth Berthold

IM OT ROCHSBURG

zum 75. Geburtstag
am 12. 06. Frau Ingeborg Gawlitzka
zum 76. Geburtstag
am 17. 06. Frau Irmgard Saupe
zum 83. Geburtstag
am 28. 06. Herrn Willi Römer
zum 84. Geburtstag
am 02. 06. Frau Hildegard Beer
zum 88. Geburtstag
am 10. 06. Frau Dora Neumann

Die Stadt Lunzenau gratuliert zum
Fest der Goldenen Hochzeit

am 04. Juni
Herrn Günther Beyer und Ehefrau Inge
wohnaft im OT Himmelhartha, Corbaer Str. 4

am 05. Juni
Herrn Erhard Bertl und Ehefrau Ursula
wohnhaft Lunzenau, Erich-Weinert-Straße 18

Wir wünschen noch viele weitere gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

Kindergarten-, Schul- und Vereinsnachrichten

Grundschule „An den Linden“

Tag der offenen Tür am 30. April – Rückschau

Wir waren wieder einmal in Bewegung und haben vieles und viele bewegt! Die Mühe und der Aufwand haben sich gelohnt, es war ein schöner Vormittag und er war genau so, wie wir ihn uns vorgestellt hatten.
Ein buntes Gewimmel von Besuchern unterschiedlichen Alters, niemand hatte einen Überblick, wie viele Gäste den Weg zu uns gefunden hatten. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass unser altes Schulgebäude vor Wohlbehagen über das Gekitzel in seinem Bauch lachen würde und sich dabei ganz lebendig fühlte. Leben war in allen Räumen und die Zeit verging wie im Fluge beim Mitmachen, Zuhören, Anschauen, Erzählen, Staunen, Stöbern, Kaufen, Essen und Spaß haben.

Der Tag sollte auch für die künftigen Schulanfänger mit ihren Eltern etwas besonderes sein. Zum ersten Mal gab es für alle die Gelegenheit ihr neues Nest zu begutachten und sich so langsam auf den Abschied vom vertrauten Nest im Kindergarten vorzubereiten. Deshalb wurden sie von ihrer baldigen Klassenlehrerin Frau Irmscher auch mit einem kleinen fliegenden Spätzchen aus Papier begrüßt und ihre jetzige 4. Klasse erfreute die Jüngsten nach der Begrüßung durch die Schulleiterin mit einem schönen Programm. Die 3. Klasse hatte mit Frau Pareis ein Theaterstück im Deutschunterricht für die neuen Mitschüler geübt, dem die Kleinen sehr aufmerksam folgten. Es wurde doch nur für sie aufgeführt,

während Schüler ihre Eltern durch das Schulhaus begleiteten. Anschluss konnten dann alle gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen.
Über diese Form der Einbeziehung und Vorbereitung der Schulanfänger auf den neuen Lebensabschnitt äußerte sich auch die Referentin vom Regionalschulamt, Frau Nicklitzsch, sehr anerkennend. Sie leistete unserer Einladung gern Folge, interessierte sich für alles und war begeistert von unseren Aktivitäten und von der guten Ausstattung der Grundschule. Ihr Dank an das Kollegium und ihr Besuch erfreute und bestätigte alle Lehrerinnen und die Schulleitung in ihrer Arbeit.
In einigen Zimmern konnte man sich einen kleinen Einblick darüber verschaffen, und vor allem ältere Besucher staunten über die Vielfalt der Arbeitsmittel und die modernen Unterrichtsformen. Zu denen gehören natürlich auch die 20 Computer, und dort herrschte während des Vormittags stets Andrang, nachdem Herr Diallo Bilder von seiner letzten Reise nach Guinea und dem Stand der Bauarbeiten an der Schule gezeigt hatte.
Große Gedränge gab es auch beim Flohmarkt, beim Pflanzenbasar und im Cafe. Dort war die Unterstützung von Schülern und Eltern besonders nötig, denn es wurde eine Menge gekauft. Die Freude über die große Resonanz bei den Besuchern wurde durch den Erlös der verkauften Dinge, Pflanzen, Kuchen und Kaffee noch verstärkt. So wurden beim Flohmarkt 80 Euro, beim Pflanzenbasar 205 Euro und im Cafe 125 Euro eingenommen.

Den Verantwortlichen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen:
- Klasse 3 mit Frau Pareis und Eltern für den Flohmarkt und das Theaterspiel, sowie Computer-Quiz
- Frau Neugebauer, Schüler und Eltern für den Pflanzenbasar
- Klasse 2b mit Frau Wagner, Familie, Eltern für das Cafe
- Klasse 1a mit Frau Albrecht für Ausstellung "Sachunterricht"
- Klasse 1b mit Frau Hantusch für Ausstellung "Anfangsunterricht"
- Klasse 2a mit Frau Arnold für Ausstellung "Englischunterricht"
- Klasse 4 mit Frau Vieweg für Ausstellung "Mathematikunterricht"
- Klasse 4 mit Frau Irmscher für Begrüßung der Schulanfänger, Basteln zum Muttertag, Führung von Eltern durch das Schulhaus
- Frau Kramer für Ausstellung "Kunsterziehung", Plakate und Malen
- Frau Gawlitzka für öffentliche Chorprobe, Tanz und Musik
- Herrn Diallo für seinen Vortrag über Afrika
- Frau Pfefferkorn für ihre Unterstützung des Pflanzenbasars
- Herrn Gumprecht für seine vielfältige Hilfe

Wir bedanken uns bei allen Eltern und Großeltern für das Backen der vielen leckeren Kuchen, Spendieren von Kaffee, Pflanzen, Spielzeug und anderen Gegenständen. Sie alle haben zum großen Erfolg dieses Tages beigetragen und ihn zu einem weiteren Höhepunkt unserer Grundschule werden lassen.
Der nächste Höhepunkt steht schon vor der Tür, auf den wir uns alle freuen und der uns beim fleißigen Lernen beflügelt, denn mit guter Laune und gemeinsamen Erlebnissen geht manches leichter.

Vorschau – Wir sind wieder in Bewegung und fahren ins Schullandheim Schneeberg

Es ist für uns alle eine große Herausforderung und ein besonderes Abenteuer. Wer hat das schon einmal erlebt von unseren Schülern:
4 Tage ohne Mama und Papa, dafür aber mit den Schulfreunden und Lehrerinnen den ganzen Tag und die Nacht zusammen und das fast eine Woche lang. Für unsere Schule ist es auch das erste Mal, dass wir den Unterricht an einem anderen Ort und auf ganz andere Art und Weise durchführen. Das ist schon etwas besonderes, bringt viel Aufregung und völlig neue Erfahrungen und Erkenntnisse für jeden. Nur unsere Großen hatten bereits ein ähnliches Erlebnis, als sie in der 1. Klasse mit der Schule in der Jugendherberge in Limbach für 3 Tage Ferien machten. Davon schwärmen sie heute noch.
In Schneeberg aber steht nicht die Erholung im Vordergrund, sondern das Kennenlernen des Erzgebirges, der Natur pur und andere Projekte je nach Alter. Die Veranstaltungen werden vorwiegend von den Lehrkräften aus Schneeberg mit unseren Lehrerinnen durchgeführt. Dass der Freizeitgestaltung ebenso ebenso eine große Rolle zukommt, versteht sich von selbst. Es gibt genügend Angebote und Möglichkeiten, die wir nutzen können. Dafür haben wir ja unser Sparschwein. Neben dem persönlichen Sparbetrag von 100 Euro für die Unterkunft und Unterrichtsvorhaben, die jede Familie während des ganzen Schuljahres angespart hat, bezahlt die Schule die Busfahrt und zusätzliche Aktivitäten, Fahrten, Angebote des Heimes und was außerdem ein Kinderherz höher schlagen lässt. Dafür gibt es sicher viele Möglichkeiten. Wir können es uns ja gut gehen lassen, denn wir verreisen nicht mit leeren Taschen dank folgender Finanzen im Schulsparschwein:

- Erlös aus mehreren Altpapiersammlungen
- Erlös von unserem Tag der offenen Tür
- Erlös unseres Getränkeverkaufs
- Fotoaktionen, bei denen die Schule Zuwendungen erhält
- Sponsoringvertrag mit envia M
- Sponsoringvertrag mit der Kreissparkasse Mittweida

Allen Beteiligten sei dafür recht herzlich gedankt.
Natürlich werden wir nicht so verschwenderisch sein und alles ausgeben, denn es gibt noch viele Möglichkeiten und Notwendigkeiten, wofür wir unser Sparschwein stets gut füttern müssen, zum Beispiel für neues Pausenspielzeug, Sportgeräte, Preise, Spende für Guinea, Erfüllung von Sonderwünschen und anderes.

Dafür brauchen wir auch weiterhin jede Unterstützung und zuverlässige Helfer, so wie unsere Eltern und das Kollegium, denen hiermit nochmals herzlich gedankt sei. Solche Bewegungen bringen uns voran und nehmen alle mit auf unserem gemeinsamen Weg durch 4 Jahre Grundschule.

Vieweg (Schulleiterin)

Mittelschule

Ein Tag mit zwei Gesichtern

Zum letzten Mal in der Geschichte der staatlichen Mittelschule Lunzenau fand am 30.04.05 in Zusammenarbeit mit der Grundschule der "Tag der offenen Tür" statt. War es für die Grundschule ein zwar erlebnisreicher, aber doch vom Sinn her gleicher Tag wie die vorangegangenen "offenen Türen", stand der Samstag für die Mittelschule, ganz im Zeichen des Abschieds. Noch einmal legten sich alle Lehrer und Schüler richtig ins Zeug und zeigten die Schule von ihrer allerbesten Seite. Neben der Vorführung einer Dampfmaschine und der Chronikausstellung, um die sich Frau Wingrich kümmerte, sorgte ein reichhaltiges Programm und die Besichtigung aller Fachräume für einen ausgewogenen Ablauf des Vormittages. Am meisten lockte dabei wahrscheinlich die Tanzdarbietung im Speiseraum. Aber auch die Experimente im Chemiezimmer und die Schülervideos im Foyer konnten sich sehen lassen. In allen Räumen standen die Fachlehrer zu einem kleinen Plausch zur Verfügung. Um das leibliche Wohl sorgte man sich gleich an mehreren Stellen in der Schule. Der Rosterstand auf dem Hof und unser Hauswirtschaftszimmer, indem gleichzeitig Strickarbeiten ausgestellt wurden, gehörten zu den Anlaufpunkten für Genießer. Für kleine Einblicke in den Technikunterricht stand in Zusammenarbeit mit der Töpfer – AG von Frau Berthold ebenfalls ein Zimmer bereit. Für unsere kleinsten und mittleren Besucher wurde ein Glücksrad aufgebaut, das zum Drehen und Gewinnen einlud. Nicht nur für unsere neue Schule, sondern auch für alle anderen Beteiligten, war der letzte "Tag der offenen Tür" ein voller Erfolg.
Wir möchten die Gelegenheit nutzen, allen danke zu sagen, die uns nicht nur in diesem letzten Jahr unterstützt haben, sondern allen die der Mittelschule Lunzenau auf ihrem schönen, aber doch viel zu kurzem Weg geholfen haben.

DANKE!!!

Eric Braun
Schulschülersprecher

Auf zum Segeln nach Holland

Eine Klassenfahrt der besonderen Art erlebten wir, die Schüler der Klasse 9 b. Am 08.05.2005 starteten wir zu unserem Segeltörn auf dem Ijsselmeer in den Niederlanden.

Nach 8 Stunden Zugfahrt kamen wir alle gesund und munter in Amsterdam an. Da wir noch genügend Zeit hatten, entschlossen wir uns zu einer Stadtbesichtigung. Bei schönem Wetter fuhren wir dann mit dem Bus nach Monnickendam, wo unser Schiff im Hafen vor Anker lag. Alle staunten, da lag er vor uns, der Zweimastklipper "Arthur van Schendel", 26 Meter lang und mit einer Segelfläche von 325 m².

Herzlich wurden wir vom Skipper Jan Buisman begrüßt und auf das Segelschiff eingeladen. Alle waren begeistert, da gab es einen großen Aufenthaltsraum, eine Küche und 2- bzw. 4-Bett-Kabinen mit allem Komfort. Wir nahmen das Schiff in Besitz und richteten uns ein.

Am nächsten Tag erklärte unser Skipper wie die Segel gesetzt werden und unser Maat, Kay, unterrichtete uns in Seemannsknoten.

Nun ging es los, auf große Fahrt. In den folgenden Tagen liefen wir verschiedene Häfen an, wie Enkhuizen, Stavoren und Hoorn. Wir passierten gemeinsam mit anderen Schiffen eine große Schleuse und gingen jeden Abend an Land, um für den nächsten Tag Lebensmittel einzukaufen. Dies musste auch mit viel Überlegung erfolgen, da wir selbst für unsere Verpflegung zuständig waren.

Ein besonderer Höhepunkt war die Fahrt nach Stavoren. Wir hatten Windstärke 7 mit hohem Wellengang und einer ganz schönen Schräglage unseres Schiffes. Allen war es schlecht, nur der Skipper schmunzelte.

Auf unserer letzten Fahrt von Hoorn nach Monnickendam erholten wir uns auf Deck bei herrlichstem Sonnenschein.

Am Freitag, dem 13.05.2005, war unser Segeltörn zu Ende. Gegen 6 Uhr früh verließen wir das Schiff, bedankten uns beim Skipper und Maat für die Gastfreundschaft und die tollen Tage, die wir auf See verbringen durften. Zurück ging es dann wieder mit Bus und Bahn ab Amsterdam nach Geithain.

Hiermit bedanken wir uns recht herzlich bei unserer Klassenlehrerin, Frau Schlegel, für diese sehr schöne Abschlussfahrt, die wir ganz bestimmt nie vergessen werden.

Steffen Eidam in Namen der Klasse 9 b

Bella Italia

Am Montag dem 09.05.05 um 5.00 Uhr traten wir unsere letzte Klassenfahrt als Schüler der Mittelschule Lunzenau an. Das Ziel hieß Manerba del Garda, am wunderschönen Gardasee in Italien. Nach zwölf langen Stunden Fahrt kamen wir in unserem Hotel an. Die an diesem Tag noch verbleibende Zeit, verbrachten wir mit dem Kennenlernen der Umgebung und der Leute, mit denen wir die nächste Zeit zu tun haben würden. Unser erstes Ziel der Tour war am nächsten Tag Venedig. In vier Stunden Aufenthalt sahen wir uns die Stadt an, die bekannt ist durch den Markusplatz und seine Tauben. Wir sahen eine Stadt, die wir so noch nicht kannten. Nach kleinen Problemen, die wir schnell gelöst hatten, ging es zurück in unser Hotel Splendite Sole. Der Mittwoch hatte das Ziel die Halbinsel Sirmione und einige andere Orte am Gardasee zu besuchen. Die Halbinsel verführte uns mit ihren Leckereien wie Pizza und Eis. Wieder im Hotel angekommen, bereiteten wir uns auf den Donnerstag und die mit ihm verbundene Heimfahrt vor. Bei dem schönen Wetter gingen viele von uns im Pool baden. Einige sehr mutige wagten ein Bad im Gardasee. Doch bevor es in die weit entfernte Heimat ging, hatten wir bei sonnigem Wetter noch viel Spaß im Freizeitpark Gardaland. Dieser lockte uns mit seinen Attraktionen und wir kamen zu dem Endschluss, dass dieser jederzeit einen Besuch wert sei. Bevor wir nun wirklich nach Hause fuhren, ließen wir uns noch einen kleinen Snack, den uns der Busfahrer vorbereitet hatte, schmecken. Am Ende unserer Reise können wir nur sagen, dass es wunderschön war und wir wieder einmal vieles erlebt haben.

Die Klassen 10a und 10b möchten die Gelegenheit nutzen um allen Danke zu sagen, die uns diese Fahrt ermöglicht haben. Ein besonders großer Dank geht dabei an Frau Wende, Frau und Herr Benz, unsere Begleiter.

Eric Braun
Klassensprecher

Arbeitseinsatz der Abschlussklassen der MS Lunzenau

Als wir am 12. und 18.April 2005 zu unserem Arbeitseinsatz zur Verschönerung der Stadt Lunzenau antraten, wurden wir tatkräftig von unseren Einsatzleitern unterstützt. Die drei Abschlussklassen wurden in mehrere Gruppen aufgeteilt und fanden ihre Arbeitsorte am Sonnenhang, an der Turnhalle – Altenburger Straße, auf dem Rochsburger Sportplatz, in der Schule oder der Friedensstraße.
Das Aufgabengebiet reichte vom Unkrautziehen und Bäume pflanzen bis zur Müllbeseitigung. Die nötigen Arbeitsgeräte wurden uns vom Bauhof gestellt. Das gute Wetter hat uns noch mehr motiviert, wir waren jedoch erleichtert, als wir die anstrengenden Arbeiten nach drei Stunden erledigt hatten.

Mandy Estel und Susann Bennewitz

Vereinsnachrichten

Heimat- und Kulturverein Lunzenau und Umgebung e.V.

Vorsitzender: Rainer Heidrich Goethestraße 12 09328 Lunzenau Tel: 037383/68901 E-Mail: rainer_heidrich@web.de
Postadresse: Karl-Marx-Str. 1 09328 Lunzenau Tel: 037383/852-0
Internet: www.heimatverein-lunzenau.de.vu

Ehrenmitglied im Verein aufgenommen

Rainer Heidrich, Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins Lunzenau und Umgebung e.V. überreicht Herrn Wolfgang Günther aus Bremen am 03.05.2005 die Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft des Vereins.
Wolfgang Günther, in Lunzenau aufgewachsen lebt bereits seit 1959 in Bremen. Als Vorsitzender der Sachsenlandsmannschaft in Bremen ist er bis heute mit seiner sächsischen Heimat verbunden. Anlässlich seines 70. Geburtstages im Herbst vorigen Jahres erbat er von seinen Gästen, anstatt Geschenken, einen "Obulus", für einen guten Zweck.
Da er aufmerksam die Arbeiten am Lunzenauer Heimathaus verfolgt und ihm die Erhaltung dieses historischen Gebäudes sehr am Herzen liegt, stellte er die Geldspende für den weiteren Ausbau des Heimathauses zur Verfügung.

Vereinsnachrichten

Das 5. Kinder & Familienfest des VfG Schlaisdorf lockte viele Einwohner aus Lunzenau am 29.-30. April bei sommerlichen Temperaturen ins Sportcamp Schlaisdorf.
Blasmusik & moderner Rhythmus sorgten am Freitag für tolle Stimmung.
Der Samstag begann sportlich mit den 2. Volleyballpokalspiel. Teilnehmende Mannschaften mit originellen Namen, wie " Schlaisdorfer Bierbauchkessel ", " Grafschaft Kiefer " und viele mehr, gaben sich ein spannendes Duell. Pokalsieger waren zum Schluss " de Bunten ". Zeitgleich fand der Wettkampf "Stärkster Schlaisdorfer ", sowie für unsere Kleinen Geschicklichkeitsspiele und Kinderschminken. Bei selbstgebackenen Kuchen, nach alten Geheimrezepten und musikalischer Umrahmung durch die Musikschule Fröhlich, wurde der Schlaisdorfer Maibaum gesetzt. Nach einsetzen der Dunkelheit fand der Lampion & Fackelumzug statt, anschließend durften die Kinder ihre " Hexe " anzünden.
Unter den Slogan " In Schlaisdorf geht die Post ab " bebte das Zelt. Mit einen einmaligen Showprogramm, aufgeführt von Mitgliedern, Freunden des VfG und DJ Heiko konnten wir unsere Gäste vom Hocker reißen.
Für dieses gelungene Vereinsfest, möchten wir uns bei allen Sponsoren und den freiwilligen Helfern herzlichst bedanken.

Vereinsvorsitzender
Jens Otto

Veranstaltungshinweise

Ihre Fahrbibliothek kommt

am 2. Juni 2005
Göritzhain 13.15 – 14.15 Uhr

Vorankündigung

Am 02. Juli 2005 findet unser

1. Familienangeltag

statt.

Dazu sind alle Vereinsmitglieder, sowie Interessenten aus Lunzenau und Umgebung, herzlich eingeladen.

Die Veranstaltung beginnt 11:00 Uhr auf dem Parkplatz und der Muldenpromenade hinter dem Rathaus Lunzenau.

Der Angelsportverein Lunzenau e.V.

Ebenfalls findet am 02. Juli 2005, der

2. Minitriathlon

in Lunzenau statt. Integriert ist wieder

200 m Laufen
50 m Schwimmen und
600 m Radeln.

Kleidung und Fahrrad, sowie Spass, bitte selbst mitbringen.

Treffen der Mutigen ab 13:00 Uhr, ebenfalls hinter dem Rathaus Lunzenau.

Organisation: Jens Aßmann, Uwe Liebing
Helfer und Sicherheit: JFW Lunzenau
Betreuungszug Johanniter Unfallhilfe

Veranstaltungen der Stadt Penig

Kellerberge Penig Die Kellerberge Penig können an folgenden Tagen in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr besichtigt werden: * 28. und 29.05.2005 * 11. und 12.06.2005 * 25. und 26. Juni 2005
28.05. BELLBREAKER - Benefizkonzert zur Erhaltung des Naturparks Köbe
29.05., 10.00 Uhr Köbefest im Naturpark Köbe
29.05. 15. Ausstellung des Clubs für Britische Hütehunde des Landesverbandes Sachsen in Zusammenarbeit mit dem HSV Penig 1926 e.V.
03. – 04.06. Chursdorfer Dorffest
04.06., 14.00 Uhr Kinder- und Dorffest in Markersdorf
11. – 12.06. Schützenfest der Schützengilde Niedersteinbach 1990 e.V.
11.06. Tag des Fußballs des TSV Penig e.V.
17. – 19.06. 6. Tag des Handballs des TSV Penig e.V.
18.06. Sportwochenende mit dem TSG Tauscha e.V.
Oldies und Jugendmannschaft mit gemütlichem Ausklang im Festzelt, FF Tauscha
24. – 26.06. 6. Vereinsfest des 1. Ballspielvereins e.V. "Wacker" Langenleuba-Oberhain
25.06. Sonnenwendefliegen der AG Modellbau auf dem Agrarflugplatz bei Jahnshain

Veranstaltungskalender

Eisenbahnmuseum "Zum Prellbock"

Ausstellungen:

04.05.- 06.06	entsprechend Öffnungszeiten
"Das Krokodil im Supermarkt"	Comics von Andreas J. Mueller, Leipzig
09.06- 04.07	entsprechend Öffnungszeiten
"Herr Ober, zwei Mokka..."	Tassen aus der Sammlung von Anette Kania, Chemnitz

Veranstaltung:

12.06.	
"Tag des Eisenbahners"	mit Überraschungen für alle Uniformierten

Anzeige

Orthopädie - Schuhtechnik

Schuhhaus May

09212 Limbach-Oberfrohna
Chemnitzer Str. 67 • Tel. 0 37 22 / 9 20 36
Jägerstr./ Bachstr. • Tel. 0 37 22 / 9 00 34
Markt 14 • Hintergebäude • Penig

Unser Service:

- orthopädische Schuhe nach Maß
- Einlagen, Zurichtungen
- spezielle Versorgung von diabetischen Füßen
- Schuhreparatur
- Bandagen
- Kompressionsstrümpfe
- Hausbesuche nach Vereinbarung

Sprechtag in Penig:

jeden Dienstag, 15-18 Uhr

Öffnungszeiten:

Chemnitzer Str. Mo-Fr 9-18 • Sa 9-12 Uhr
Jägerstr./ Bachstr. Mo-Fr 8.30-18 • Sa 9-12 Uhr

Der Bilzbund für Naturheilkunde e.V.
lädt ein zum

1. Forum

über

Friedrich Eduard Bilz

Der weltbekannte Arnsdorfer Naturheilkundler, Lebensreformer und Schriftsteller.

Am 4.Juni 2005 um 14,30 Uhr
Im Heinrich Heine Park Lunzenau

Das Forum hält Frau Dr. med. Geistlinger
Leiterin des Bilzkurhauses in Radebeul,
sowie Vorsitzende des Bilzbundes für Naturheilkunde e.V.

Bei schlechtem Wetter, findet die Veranstaltung
In der Gaststätte
„Zur Guten Quelle"
in Arnsdorf
statt.

Eintritt Frei

Bereitschaftsdienst

Allgemeinmedizin

Mo., Di., Do.: 19.00 – 07.00 Uhr
Sa., So., Feiertag: 07.00 Uhr bis Folgetag: 07.00 Uhr
Mi. u. Fr.: 14.00 bis zum darauffolgenden Tag: 7 Uhr

27.05. - Dr. Schinke
28.05. - Dr. Kunze
29.05. - Dr. Drechsler
30.05. - DM Sterzl
31.05. - Dr. Frind
01.06. – Dr. Drechsler
02.06. – DM Göhler, A.- K.
03.06. – DM Pawlick
04.06. – Bartel, Horst
05.06. – DM Richter
06.06. - Dr. Majetschak
07.06. – Dr. Lorenz
08.06. – Dr. Rasche
09.06. – DM Göhler, U.
10.06. – Dr. Schinke
11.06. – Dr. Lorenz
12.06. – Dr. Frind
13.06. – Dr. Kunze
14.06. – DM Sterzl
15.06. – DM Putzschke
16.06. – DM Richter
17.06. – Dr. Majetschak
18.06. – DM Sterzl
19.06. – DM Pawlick
20.06. – DM Göhler, A.-K.
21.06. – Dr. Böttger, Gabriele
22.06. – Dr. Frind
23.06. – Bartel, Horst
24.06. – Dr. Böttger, Gabriele
25.06. – Dr. Rasche
26.06. – DM Göhler, U.
27.06. – Dr. Schinke
28.06. – Dr. Drechsler
29.06. – Dr. Kunze
30.06. – DM Putzschke

Bei Nichterreichbarkeit des Arztes bitte an die Rettungs- und Leitstelle Mittweida, Tel.: 03727 / 19222 wenden.

• Dr. Schinke, Reitzenhainer Str. 51, Penig, Praxis: 037381 / 82092; Privat: 037381 / 5405
• Dr. Lorenz, Schloßplatz 2, Penig, Praxis: 037381 / 5450; Privat: 037381 / 5496
• DM Richter, Reitzenhainer Str. 51, Penig, Praxis: 037381 / 5344; Privat: 0371 / 3362008
• DM Putzschke, Markt 18, Lunzenau, Praxis: 037383 / 68235; Privat: 037383 / 6639
• DM Göhler, U., Bahnhofstr. 17, Penig, Praxis: 037381 / 80022; Privat: 037381 / 80365
• Dr. Drechsler, Markt 14, Penig, Praxis: 037381 / 80257; Privat: 037381 / 5210
• DM Sterzl, Altenburger Str. 39, Lunzenau, Praxis: 037383 / 6494; Privat: 037383 / 68496
• Dr. Rasche, Markt 14, Penig, Praxis: 037381 / 80519; Privat: 037381 / 80227
• Bartel, Horst, OT Langenl.-Oberh., Am Gasthof 4, Penig, Praxis: 037381 / 80490; Privat: 037381 / 80490
• DM Pawlick, Altenburger Str. 33, Lunzenau, Praxis 037383 / 6506; Privat: 037383 / 6784
• Dr. Frind, Brückenstr. 16, Penig, Praxis: 037381 / 5249; Privat: 0172 / 3721004
• DM Göhler, A.- K., Bahnhofstr. 17, Penig, Praxis: 037381 / 80022; Privat: 037381 / 80365
• Dr. Böttger, Gabriele, Mühlenweg 2, Lunzenau, Praxis: 037383 / 69258; Privat: 0172 / 3598262
• Dr. Kunze, Markt 1, Penig, Praxis: 037381 / 5374; Privat: 037383/ 869099
• Dr. Majetschak, Brückenstr. 26, Penig, Praxis: 037381 / 80206; Privat: 0172 / 1011208

Zahnärztlicher Notdienst im Bereich Penig – Lunzenau – Wechselburg

Samstag, 09.00 – 11.00 Uhr
28.05. - Dr. Frind
04.06. - Dr. Schnitzler
11.06. - Dr. Richter
18.06. - Dr. Hilpert
25.06. – Dr. H. Pietzsch

Sonn- und Feiertag, 09.00 – 10.00 Uhr
29.05. - Dr. Frind
05.06. - Dr. Schnitzler
12.06. - Dr. Richter
19.06. - Dr. Hilpert
26.06. – Dr. H. Pietzsch

Dr. Hilpert, Chemn. Str. 46, Penig, Tel.: 037381 / 80278
Dr. Richter, Markt 19, Wechselburg, Tel.: 037384 / 337
Dr. Wagner, Schloßstr. 10, Penig Tel.: 037381 / 80410
Dr. E. Pietzsch, Bahnh.str. 10, Penig, Tel.: 037381 / 80406
Dr. I. Lorenz, Bahnh.str. 10, Penig, Tel.: 037381 / 80406

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

- Mo., Di., Do. von 19 Uhr bis zum Folgetag 7 Uhr
- Mittwoch von 14.00 Uhr bis zum Folgetag 07.00 Uhr
- Wochenende ab Freitag von 14 Uhr bis Montag 7 Uhr
- vom Vorabend eines Feiertages von 19.00 Uhr bis zum darauffolgenden Werktag 07.00 Uhr

27.05. – 02.06: Dr. Schmidt
03.06. – 09.06.: Dr. Gentsch
10.06. – 16.06.: Dr. Just
17.06. – 22.06.: Frau Schulze
23.06. – 30.06.: Dr. Sedner

Änderungen vorbehalten!

Änderungen sind zu erfragen in der Rettungs- und Leitstelle Mittweida unter der Rufnummer 03727 / 19222.

* Frau Schulze, Rathausstr. 24, Rochlitz, Tel.: 03737 / 42970 oder 03737 / 42748, 0170/ 1947212
* Dr. Schmidt, Schloßplatz 5, Glauchau, Tel.: 03763 / 3202;
* Dr. Sedner, Glauchauer Str. 34 a, Lichtenstein, Tel.: 037204 / 5192 od. 037204 / 81647, 0177 / 6674977
* Dr. Friedrich, Kirchgasse 2, Meerane, Tel.: 03764 / 2772; 03763 / 2400; 0179 / 6469764
*Dr. Stoye, Ahnataler Platz 6, Burgstädt, Tel.: 03724 / 83417; 0160 / 94828313
* Dr. Trautmann, Am Bahnhof 7, Hohenstein-E., Tel.: 03723 / 681786 od. 03723 / 711038, 0160 / 94119700
* Dr. Gentsch, Am Bahnhof 7, Hohenstein-E., Tel.: 03723 / 628801; 45528; 0172 / 3572967, 03763 / 5642

Apothekenbereitschaft

Der Dienst beginnt am entsprechenden Tag 8 h (an Werktagen nach Schließung der Apotheke) und endet am nächsten Morgen 8 h.

27.05. – Löwen Apotheke
28.05. – Moritz Apotheke
29.05. – Elefanten Apotheke
30.05. – Sonnen Apotheke
31.05. – Kronen Apotheke
01.06. – Mozart Apotheke
02.06. – Apotheke im Ärztehaus
03.06. – Marien Apotheke
04.06. – Brücken Apotheke
05.06. – Schwanen Apotheke
06.06. – Rosen Apotheke
07.06. – Adler Apotheke
08.06. – Neue Apotheke
09.06. – Löwen Apotheke
10.06. – Moritz Apotheke
11.06. – Elefanten Apotheke
12.06. – Sonnen Apotheke
13.06. – Kronen Apotheke
14.06. – Mozart Apotheke
15.06. – Apotheke im Ärztehaus
16.06. – Marien Apotheke
17.06. – Brücken Apotheke
18.06. – Schwanen Apotheke
19.06. – Rosen Apotheke
20.06. – Adler Apotheke
21.06. – Neue Apotheke
22.06. – Löwen Apotheke
23.06. – Moritz Apotheke
24.06. – Elefanten Apotheke
25.06. – Sonnen Apotheke
26.06. – Kronen Apotheke
27.06. – Mozart Apotheke
28.06. – Apotheke im Ärztehaus
29.06. – Marien Apotheke
30.06. – Brücken Apotheke

Kronen Apotheke, Jägerstr. 9, Limbach-Oberfrohna, Telefon: 03722 / 94036
Elefanten Apotheke, Bahnhofstraße 5, Burgstädt, Telefon: 03724 / 3007
Marien Apo., Am Ring 1, Lunzenau, Tel.: 037383 / 6208
Moritz Apotheke, Moritzstr. 18, Limbach-Oberfrohna, Telefon: 03722 / 83655
Mozart Apo., Waldstr. 18, Penig, Tel.: 037381 / 85297
Apotheke im Ärztehaus, Ludwig-Richter-Str. 10, Limbach-Oberfrohna, Telefon: 03722 / 87776
Sonnen Apo., F.-Marschner-Str. 49, Burgstädt, Tel.: 03724 / 15772
Brücken Apo., Brückenstr. 13, Penig, Tel.: 037381 / 5688
Schwanen Apo., Markt 14, Burgstädt, Tel.: 03724 / 14749
Rosen Apotheke, Hauptstr. 26, Limbach-Oberfrohna, Telefon: 03722 / 92072
Adler Apo., Markt 19/21, Burgstädt, Tel.: 03724 / 2421
Neue Apotheke, Chemnitzer Str. 16, Limbach-Oberfrohna, Telefon: 03722 / 92092
Löwen Apo., Markt 14, Penig, Tel.: 037381 / 80269

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

werktags jeweils 19.00 – 07.00 Uhr
Wochenende: Sa. 13.00 – Mo. 07.00 Uhr
gilt jeweils von Fr. 19.00 bis nächsten Fr. 07.00 Uhr

27.05.: Dr. Stein
27.05. – 03.06.: Tierärztin Möbius
03.06. – 10.06.: Dr. Stein
10.06. – 17.06.: Tierärztin Möbius
17.06. – 24.06.: Dr. Stein
24.06. – 01.07.: Tierärztin Möbius

* Dr. Stein – Kleintiere -, Dittmannsdorfer Str. 95, Penig, Tel.: 037381 / 84045; 0172 / 3700659
* Tierärztin Möbius, Mühle Nr. 74, Städten, Tel.: 03737/ 42781, 0172/ 3701979

ok4you - Druckertankstelle

Nachfüllen statt wegwerfen!

Inh. Kerstin Wolf
Siedlung 19
09306 Wechselburg

Tel.: 03 73 84/8 47 10
Fax: 03 73 84/8 09 10
Mobil: 01 71-4 16 30 60

www.ok4you-wechselburg.de
ok4you-w@gmx.de

Öffnungszeiten: Di. + Do. 9–13 Uhr + 15–19 Uhr

Anzeigentelefon: (0 37 22) 50 20 00

Nulltarif. Aber glasklar!

Glasreparatur Service.

Steinschlagschaden in der Windschutzscheibe? Statt die Scheibe teuer ersetzen: Professionell reparieren.** Im Rahmen der Kaskoversicherung zahlen der Volkswagen VersicherungsService und die meisten Versicherer den Schaden ohne Ihre Kostenbeteiligung.

€ 00,–*

*Für den Fall, dass Ihre Kaskoversicherung nicht zahlt, gilt unser Superpreis von nur € 72,– pro Steinschlag.
**Aus Sicherheitsgründen keine Reparatur im Fernsichtbereich des Fahrers und in der Randzone, Beschädigung nicht größer als 5mm ø (Einschlag) und 40 mm ø (Bruchstelle). Reparatur auch im günstigsten Falle nicht ganz unsichtbar.

Volkswagen Service®

AUTOHAUS UHLIG
Altenburger Str. 83 • **09328 Lunzenau** • Tel.(03 73 83) 64 80

Kirchgemeinde Lunzenau

Gottesdienste und Veranstaltungen im Juni 2005

Monatsspruch Juni: Wir müssen durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen. Apostelgesch. 14,22

Kontakt:
Alfred-Köhler-Str. 4, 09328 Lunzenau, Tel./Fax. 037383/6423
E-mail: Gertflessing@aol.com, Homepage: www.kirche-lunzenau.de
Öffnungszeiten Pfarramt: Dienstag, Donnerstag, Freitag 8.30 Uhr – 11.30 Uhr
sowie Dienstag 14.30 – 17.00 Uhr
! Geänderte Öffnungszeiten !
Mittwoch, den 01.06.2005 von 8.30 Uhr – 11.30 Uhr geöffnet, dafür am Donnerstag den 02.06.2005 geschlossen!

Gottesdienste:
05.06.2005 2. Sonntag nach Trinitatis:
10.00Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst – Hohenkirchen
14.00Uhr Gottesdienst – Lunzenau
12.06.2005 3. Sonntag nach Trinitatis:
10.00Uhr Gottesdienst – Rochsburg
14.00Uhr Gottesdienst – Lunzenau
19.06.2005 4. Sonntag nach Trinitatis:
10.00Uhr Gottesdienst – Lunzenau
14.00Uhr Gottesdienst – Hohenkirchen
24.06.2005 Johannistag:
17.00Uhr Andacht auf dem Friedhof – Hohenkirchen
18.00Uhr Andacht auf dem Friedhof – Lunzenau
19.00Uhr Andacht auf dem Friedhof – Rochsburg
26.06.2005 5. Sonntag nach Trinitatis:
10.00Uhr Gedächtnisgottesdienst zur Augsburgischen Confesion – Lunzenau

Gemeindeveranstaltungen:
Kinder & Jugendliche:
(Ansprechpartner: Peter Brandl Tel:60186)

Montags 9.00 Uhr	Kinderkreis im Kindergarten Lunzenau
Montags von 16.15 - 17.30 Uhr	Kindernachmittag
Dienstags von 16.15 - 17.00 Uhr	Christenlehre Klasse 5-7
Dienstags von 17.00 - 18.00 Uhr	Kurrende
Donnerstag von 11.25 - 12.10 Uhr	Christenlehre Klasse 1
Donnerstag von 12.20 – 13.05 Uhr	Christenlehre Klasse 3-4
Freitags von 11.25 – 12.10 Uhr	Christenlehre Klasse 2
Freitags von 19.30 - 21. 00 Uhr	Junge Gemeinde

Alle Veranstaltungen finden, insofern nicht anders angegeben, im Gemeinderaum Lunzenau, Alfred- Köhler- Str. 4 statt.
Gemeindekreise:

Chor Hohenkirchen:	Nach Vereinbarung im Gemeinderaum Hohenkirchen
Chor Lunzenau:	Nach Vereinbarung im Pfarramt Lunzenau
Kirchenvorstand:	Montag, 13.06.2005 um 19.30 Uhr im Pfarramt Lunzenau
Hauskreis:	jeden dritten Donnerstag im Monat offener Hauskreis 20.00 - 22.00 Uhr im Pfarramt Lunzenau jeden anderen Donnerstag ab 19.30 Uhr in verschiedenen Wohnungen

Wer Interesse hat, der melde sich bitte bei Peter und Antje Brandl, Tel: 60186
Frauendienst Arnsdorf: Dienstag, 14.06.2005 um 19.00 Uhr
Frauendienst Elsdorf: Mittwoch, 15.06.2005 um 15.00 Uhr
Frauendienst Lunzenau: Donnerstag, 16.06.2005 um 15.00 Uhr im Pfarramt Lunzenau
Frauendienst Hohenkirchen: Montag, 27.06.2005 um 19.30 Uhr im Gemeinderaum Hohenkirchen
Männerkreis: Montag, 20.06.2005 um 19.00 Uhr Sommerfest im Gemeinderaum in Penig
Bibelstunde Hohenkirchen: Donnerstag, 09.06.2005 um 14.00 Uhr im Gemeinderaum in Hohenkirchen (mit Kaffeetrinken)
Andacht im Heim Rochsburg: Montag, 06.06.2005 um 15.30 Uhr Singestunde im Heim (nach Absprache)
Lichtblicke – Glaubenskurs: Montag, 06.06.2005 um 19.00 Uhr im Pfarramt Lunzenau
Thema: "Auszug aus dem Schneckenhaus"
(Gemeinschaftsveranstaltung der KG Lunzenau und der LKG)
Landeskirchliche Gemeinschaft: Montag, 13.06.2005 um 19.00 Uhr
(Ort nach Vereinbarung)
Montag, 20.06.2005 um 19.00 Uhr im Pfarramt Lunzenau
Montag, 27.06.2005 um 19.00 Uhr im Pfarramt Lunzenau

Heimatgeschichte

60 Jahre Kriegsende

Wie in den letzten Ausgaben der "Lunzenauer Nachrichten" angekündigt, setzen wir die "Erinnerungen an 1945" geschrieben vom damals 12jährigen Pfarrersohn Michael Fleischer aus Oberhohenkirchen fort:

Für uns Jungen wurde bald der Panzer, den die Deutschen zurückgelassen hatten, zum Lieblingsspielplatz. Wir kletterten auf und in ihm herum. Warum er eigentlich fahrunfähig war, wussten wir nicht. Wahrscheinlich war der Motor nicht mehr gebrauchsfähig. Langsam wurde der Panzer ausgeschlachtet. Zuerst wurden die Lederpolster der Sitze herausgeschnitten. Dann folgten die Blechtafeln, auf denen die Zielentfernung angegeben war und der Schusswinkel usw. Diese Tafeln kassierten wir. Wir bauten uns damit ein Schützenloch beim Gemüsegarten am hinteren Teich. Als Geschütz diente uns ein altes Stück Wasserleitungsrohr. Der Schmied hatte aus dem Panzer einige Panzerplatten herausgeschweißt. Eine kam davon in unser Schützenloch, das in unserer Phantasie wie ein Panzer aussah. Eine andere Panzerplatte wanderte auf unseren Küchenherd, wo sie von nun an als Kochplatte diente. In unserem Loch am Gemüsegarten hatten wir noch andere Sachen versteckt. Wir hatten jeder einen Stahlhelm und ein Seitengewehr. Das Seitengewehr hatten wir uns vom Bahnhof in Cossen geholt, wo auf einem Platz Gewehre, Seitengewehre, Pistolen usw. auf einem Haufen lagen und langsam verrosteten. Die Amis hatten das Zeug nach Entwaffnung der Soldaten dort hingeworfen. Eine Pistole oder gar ein Gewehr mitzunehmen, war uns zu riskant.

Womöglich wurden wir dann wegen Waffenbesitzes erschossen oder eingesperrt, so dachten wir. Die Stahlhelme fanden wir irgendwo im Wald. Von ihnen lagen ja genug herum. So spielten wir im Garten mit Stahlhelm und Seitengewehr Soldaten. Der Panzer wurde mit der Zeit immer magerer. Er stand bald vor Endmanns Garten, kurz vor der Dorfstraße. Wehrmachtsgut gehörte jetzt zwar den Amis, aber darum kümmerte sich niemand. Eines Tages waren die Panzerplatten verschwunden. Mit allen möglichen Werkzeugen wurde nun der Hartgummi der Räder abmontiert. Der Motor war längst zerlegt worden. Der Schmied schweißte die Platten des Panzers heraus. Sämtliche Schrauben ließ man mitgehen. Sogar der Geschützturm war eines Tages nicht mehr. Dann lag nur noch das Unterteil da. Regen sammelte sich darin vermischt mit Öl. Wie lange der Panzer noch vor Endmanns Garten lag, weiß ich nicht mehr. Jedenfalls war er nach einigen Monaten verschwunden. Von hoher Politik verstanden wir Kinder damals noch nichts. Aber auch die Erwachsenen werden damals kaum begriffen haben, warum sich die Amerikaner plötzlich aus dem von ihnen schon besetzten Gebiet zurückzogen und ganz Sachsen und Thüringen den Russen preisgaben. Kannte damals doch kein Deutscher die Vereinbarungen der Alliierten von Casablanca, Teheran und Jalta. Wir merkten eines Tages, dass die Jeeps und Panzerwagen über Nacht vom Dorfplatz verschwunden waren. Die Amerikaner zogen sich über die Mulde zurück, die zunächst die Grenze zu bilden schien. Die Russen rückten so schnell nicht nach, und wir waren deshalb einige Tage lang Niemandsland. Die Bewohner unseres Dorfes waren unruhig und nervös. Wie würden die Russen sein? Man hatte schon sehr viel von den Flüchtlingen über ihre Grausamkeiten gehört. Zwar kamen sie jetzt nicht mehr als kämpfende Truppen, aber Plünderungen waren das Mindeste, was man von ihnen zu erwarten hatte. So waren alle ziemlich aufgeregt, als plötzlich der erste Russe auftauchte. Er trug eine schäbige und abgerissene russische Uniform. Keinerlei Auszeichnungen oder Rangzeichen. Doch deutlich prangte auf seinem Käppi der rote Sowjetstern. Bewaffnet war er mit einer Pistole, die er am Koppel trug. Mit einer Liste ging er herum. Ich sah, wie er sich zu Köthens führen lies. In gebrochenem Deutsch verlangte er dann Eier, Brot, Schinken usw. Er schien es sehr eilig zu haben; denn als er diese Sachen in Empfang genommen hatte, verließ er Köthens sehr bald wieder, ging die Dorfstraße hinunter und verschwand ebenso plötzlich, wie er gekommen war. Die Russen kamen aber nicht. Auch in den nächsten Tagen nicht. Man war offensichtlich auf einen kleinen Hauptmann von Köpenick hereingefallen, der sich auf diese Weise Proviant besorgt hatte und dann seinen Weg nach Hause fortsetzte. Doch dann kam wirklich einmal ein Russe in unser Dorf. Es war ein russischer Offizier, der mit einem Motorrad durch unser Dorf fuhr. Pfarrer Gawel, der mit seiner Familie bei uns im sonstigen Wohnzimmer (wir bewohnten nur die Küche und die anderen Zimmer - unser Wohnzimmer war die "gute Stube") wohnte, rief entsetzt: "Da, das ist ein richtiger Russe!" Er hatte eine ungeheure Angst vor den Russen. Er war Flüchtling. Woher er kam, weiß ich nicht. Ob er nun aus Ostpreußen oder aus einer zerbombten Stadt im Westen kam? Jedenfalls hatte er eine übertriebene Angst vor den Russen. In diesen Tagen kamen laufend deutsche Soldaten durch unser Dorf. Sie kamen aus der Tschechoslowakei und berichteten über die Grausamkeit der Tschechen. Sie kamen fast alle zu uns ins Pfarrhaus, das durch ein Kreuz gekennzeichnet war, weil sie dort zuerst mit Hilfe rechneten. Mutti hatte im Hof einen Tisch gedeckt, wo diese flüchtenden Soldaten Kaffee und Brot bekamen. Manchmal auch eine Suppe. Fast alle waren von den Tschechen ausgeplündert worden. Ein ehemaliger Offizier oder Major kam in Filzpantoffeln an. Die Stiefel hatte man ihm gestohlen. Manche waren bis aufs Hemd ausgezogen worden und kamen nun spärlich und mangelhaft bekleidet bei uns an. Dreckig und unrasiert waren sie. Sie waren tagelang den Schienen nachgegangen in Richtung auf die Amerikaner zu. Sie wollten auf keinen Fall in russische Gefangenschaft geraten. Mutti half, wo sie konnte. Wir Kinder zeigten den Soldaten den Weg zu den Amis, die immer noch jenseits der Mulde waren. Sollte die Mulde wirklich der Grenzfluß zwischen der sowjetischen und amerikanischen Zone bleiben? Dann wollten wir wenigstens noch zu den Amis. Vorläufig wollten wir zu Pfarrer Eckert in Rochsburg. So wurden dann die Handwagen-bepackt. Wie die Zigeuner zogen wir damit hinten herum ums Dorf und dann um Berthelsdorf herum zur Eisenbahnbrücke über die Mulde. Wir zerrten die Wagen auf dem schmalen Weg zwischen Schienen und Geländer der Brücke über die Mulde. Dann ging es durch den langen Tunnel. Todmüde kamen wir bei Eckerts an. Aber lange blieben wir nicht dort. Wir wussten ja nicht, ob die Mulde nun endgültig Grenzfluß werden würde. Außerdem war in Rochsburg das Pfarrhaus überfüllt. So gingen wir wieder nach Hohenkirchen zurück. Die Mulde blieb später ja auch nicht die Grenze, da die Russen noch viel weiter durch die Abmachungen der Alliierten nach Westen vordrangen. Eines Tages [13. Juni] hörte unser Niemandslanddasein auf. Es war noch hell abends, als die Russen plötzlich angerückt kamen. Vorneweg zwei deutsche PKW's mit roter Fahne und dann Panjewagen. Einer hinter dem anderen. Auch berittene Russen kamen die Dorfstraße entlang. Von Berthelsdorf kamen sie. Mit langen Stangen verlegten sie Telefonkabel über die Bäume zur Schule hin, die die Kommandantur wurde. In die umliegenden Höfe, bei Zschages, im Gasthof und bei Köthens, wurden die Russen einquartiert. Sie machten es sich dort bequem. Die Kommandantur wurde mit roten Fahnen dekoriert und die Zufahrtsstraßen zu ihr durch Schlagbäume gesperrt. Russische Posten paßten auf, dass niemand unter ihnen hindurchschlüpfte. Uns machte es einen Heidenspaß, die Posten zu ärgern, da wir bald merkten, dass sie kinderlieb waren und uns durchaus nicht erschossen. Wir fuhren einfach, Pferd und Wagen spielend, am Schlagbaum vorbei auf den Posten los. Dieser wurde dann aus seiner Ruhe aufgescheucht, kam uns brüllend entgegen und rief, indem er mit dem Gewehr fuchtelte: "Zurriiick, surriiik, dawai, dawai!" Worauf wir ihm den Gefallen taten. Sonst waren die Russen zu uns Kindern immer sehr freundlich. Wir durften jeden Mittag mit dem Kochgeschirr zum Gasthof kommen, um uns eine Portion aus der russischen Gulaschkanone zu holen. Die Russen lebten übrigens sehr fett. Fast jeden Tag schlachteten sie eine Kuh, die sie aus den umliegenden Dörfern geholt hatten. Sehr human machten sie das nicht. Einmal sah ich, wie ein Russe einer Kuh mit einer Holzfälleraxt die Halsschlagader mit einem Schlag öffnete und das arme Vieh ausbluten ließ. Dagegen wurde ein ander Mal ein junger Bulle von einem Offizier mit der Pistole erschossen. Das knallte kurz, und er rührte sich nicht mehr. Es war eine unruhige Zeit. Dafür, dass wir nicht zur Ruhe kamen, sorgten die Russen. Immer, wenn sich einer unserer Haustür näherte, entwetzten Christa und die 18jährige Rosel Gawel durch die Hintertür in den Garten; denn die Russen sagten: "Deutsches Frau gutt, gutt für arme Ruski Soldat." - Einmal kam ein Offizier, es war Sonnabendabend 8 Uhr, und sagte: "Bis morgen früh 6 Uhr brauchen wir 11 Paar rote Fußballsocken. Wenn nicht da, dann ihr was erleben!" Die Socken mußten gestrickt werden. Mutti trommelte die Frauenhilfe zusammen, besorgte rote Wolle durch Herrn Jänichen, der damals in Lunzenau Bürgermeister war, und teilte die Strick-

kommandos ein. Die Frauen lösten sich am Strickstrumpf ab, so daß ohne Unterbrechung gestrickt werden konnte. Mutti kochte Kaffee, strickte und las vor, damit die Frauen nicht über der Arbeit einschliefen. Stricken, Stricken, Stricken. Die ganze Nacht hindurch. Am nächsten Morgen kam der Russe. Aber zwei fehlten noch. Die Frist wurde verlängert bis 9 Uhr, und dann waren die Socken fertig. Die Russen konnten ihre Anerkennung nicht verhehlen. Der Offizier verteilte einige Tafeln Schokolade. Die Frauen hatten das Unglaubliche geschafft: 11 Paar Fußballsocken in etwas mehr als 11 Stunden!! Etwas ist mir auch noch deutlich in Erinnerung. Eines Abends kam ein Offizier, ein dunkler, finsterer, schlitzäugiger Mongole mit einem Arm in der Schlinge, und wollte baden. In unserer Badewanne. Er hatte irgendwie erfahren, dass wir eine Badewanne mit Heizofen besaßen und wollte nun seinen Mongolenwanst bei uns reinigen. Mutti machte Feuer im Ofen und wärmte das Wasser an und wartete. Wer nicht kam war Genosse Offizier. 10 Uhr, 11 Uhr, Mitternacht. Mutti und Christa lösten sich beim Heizofen ab. Wehe, wenn er kam und kein warmes Wasser vorfand! Um 1 Uhr wurde es Mutti zuviel. Sie stieg selbst in die Wanne. Wenn da gerade der Ruski gekommen wäre ... Er kam aber nicht. Er badete, glaube ich, erst ein paar Tage später bei uns. Oder hat er sich nicht mehr blicken lassen? Ich weiß es nicht mehr genau. - Einmal wurden wir nachts durch Kolbenschläge an der Haustür aufgeweckt. Mutti dachte aber gar nicht daran aufzumachen. Durch das Speisekammerfenster fragte sie erst mal, was los war. Endlose Verhandlungen hin und her: "Nix ponemai!" Endlich kam die russische Dolmetscherin, die bei Endmanns wohnte und übersetzte. Sie wollten nur eine Haussuchung nach deutschen Soldaten machen. Mutti ließ sie rein. Unten suchten sie, da ein Offizier dabei war, ganz normal. Doch oben im Schlafzimmer wühlten sie in den Schubladen herum und suchten "deutsche Soldat". Mutti ging mit der Taschenlampe mit und wich nicht von den Fersen der Russen. Mein Bett hoben sie fast aus, als sie darin nach einem Soldaten suchten. Nach vielem Gewühl und Getrampel verließen sie endlich wieder das Haus. Die Russen hatten eine Menge Pferde mitgebracht. Kleine asiatische Steppenpferde und schwere Gäule aus Ostdeutschland, die sie bei ihrem Vormarsch erbeutet hatten. Im ganzen waren es vielleicht 50 Pferde, die in unserem Dorf untergebracht waren. Diese Pferde nun trieben die Russen von einer Weide zur anderen. Sie blieben solange auf einem Weideplatz, bis das Gras abgefressen war. Zunächst trieben sie die Pferde auf die Wiesen außerhalb des Dorfes. Eines Tages war aber unser Garten voller Pferde. Für uns Jungen war das eine aufregende Sache. So viel Pferde auf einmal in unserem Garten! Da kamen wir uns faßt wie die Indianer unter den Mustangherden im Wilden Westen vor. Den ganzen Tag lagen wir nun im Garten bei den Pferden und den Russen, die sie bewachten. Oft jagten wir die Pferde um den Garten - um den Gemüsegarten - und freuten uns, wenn die Gäule hinten ausschlugen und mit fliegenden Mähnen herumpreschten. Es wurde uns manchmal unheimlich, wenn die Biester in vollem Karacho auf uns zu galoppierten. Sie wichen aber immer im letzten Moment aus. Die Russen waren natürlich nicht begeistert, wenn wir die Pferde so herum hetzten. Oft genug brüllten sie uns an, aber wir zogen den Gäulen doch wieder eins über, besonders, wenn sie sich an unsere Obstbäume machten. Wir hatten uns bald jeder ein Pferd herausgesucht, auf dem wir reiten konnten. Ich ritt manchmal auf einem kleinen Tatarengaul im Garten umher. Obwohl das Tier ziemlich klein war, war es doch immer sehr schwierig, auf dasselbe zu klettern. Einen Sattel hatte es natürlich nicht. Ich zog es mir zum Zaun und erklomm von dort aus den Pferderücken. Etwas rutschig war es da oben, und so paßte ich sehr auf, dass mein Roß aus dem Trab nicht in den Galopp überging, denn das hätte ein zu unvornehmes Absteigen bedeutet. Die russischen Pferdewächter lebten ziemlich fett. Fingerdick hatten sie die Butter auf dem Brot. Für uns war das gute Essen natürlich sehr verlockend, und wir aßen, falls die Russen nichts dagegen hatten, mit ihnen zusammen aus einem Pott. Nach dem Essen legten sich die Russen ins Gras und schliefen. Wir besaßen sogar einmal die Frechheit und griffen uns eines ihrer Gewehre. Irgendjemand brachte es dann fertig, den Sicherungshebel herumzudrücken und ins Magazin zu gucken. Leer war es. Es war also immer nur Bluff, wenn die Russen das Gewehr auf uns anlegten, um uns wegzujagen. Den Gemüsegarten hatte uns Mutti zur Plünderung freigegeben. Wir schlichen uns dann hinein und bargen, was zu bergen war. Die Russen machten uns oft genug das Feld streitig. Wenn wir zwischen den Himbeersträuchern herumkrochen und jede reife Beere sofort liquidierten, kamen dann die Russen, fluchten, als seinen wir in ihren Privatgarten eingebrochen, brachen Zaunlatten ab und warfen damit nach uns. Die Russen schienen es aber gar nicht auf die reifen Beeren abgesehen zu haben. Wir wunderten uns nicht schlecht, als wir sie zwischen den grünen Stachelbeeren hocken sahen, die sie munter grinsend herunteraßen. Sie schienen überhaupt einen eigenartigen Geschmack zu haben. Einmal hatten sie Rhabarber "geerntet". Fein säuberlich trennten sie Blätter von den Stielen und nahmen - nicht die Stiele - die Blätter mit. Wir konnten ihnen nur "Guten Appetit' wünschen und aßen als Deutsche mit "nix Kultura" die Stiele. Mutti versuchte selbstverständlich soviel wie möglich aus dem Gemüsegarten für ihre Einmachgläser zu retten. Wir bildeten einen Nachrichtendienst, der alles alarmierte, sobald die Russen ihr Mittagsschläfchen hielten. Während sie am Zaun des Gemüsegartens schnarchten, pflückten wir im Henecke-Tempo, was die Russen und wir Kinder noch übriggelassen hatten. Für uns Kinder war es eine interessante, eine romantische Zeit. Als die Pferde aus unserem Garten verschwanden und dann irgendwo bei Berthelsdorf weideten, holten wir die Herde abends, wenn sie in die verschiedenen Bauernhöfe getrieben wurde, von ihrer Weide ab. Mit viel Geschrei und Hallo jagten wir die Pferde aus dem Kornfeld, wenn sie sich dorthin zu begeben geruhten. Wir quirlten zwischen den stampfenden Hufen in den Scheunen der Bauernhöfe herum, tobten mit den Russen im Heu und fütterten die Pferde. Jeden Tag war etwas los. Wir wurden selbst zu kleinen Ruskies, nahmen mit, was ihnen entging, und klauten das, was sie geklaut hatten. So einmal bei Zschages. Dort standen einige Panjewagen im Hof. Vollbeladen mit Matratzen, Wäsche, Geschirr usw, Die Russen fuhren öfter mit ihren Wagen los und plünderten in den umliegenden Dörfern. Unser Dorf wurde von ihnen verschont, weil bei und die Kommandantur war. - Wir entdeckten also eine Flasche unter einer Plane in einem Wagen und beschlossen, sie zu bergen. Das war nicht so einfach, weil die Russen aufpaßten. Schließlich gelang es uns aber doch, die Buddel in einem unbeobachteten Moment zu entführen und sie auf den Heuboden zu bringen. Likör vermuteten wir. Hannes wollte zuerst probieren. Er setzte an und hatte plötzlich den ganzen Mund blau gefärbt. Tinte! Noch lange Jahre danach konnte er seinen Füller mit dieser Tinte füllen. Bei Jänichens stand eine Reihe von Eierpflaumenbäumen. Sie standen zwischen Garten und Feld. 'Was wir nicht ernten, verleiben sich die Ruskies ein", dachten wir. Nach diesem Grundsatz handelnd erstiegen wir die Bäume. Jeder einen. Was nicht mehr in den Magen wollte, wanderte in die Hosentaschen. Gar nicht lange dauerte es, und einige Russen umstanden grinsend die Pflaumenbäume. Wir grinsten auch und spuckten die Pflaumenkerne nach unten. Die Russen gaben sich mit diesen aber nicht zufrieden. Sie dachten: "Pflaumen serr gutt für Ruski Soldat" und krabbelten ebenfalls auf die Bäume. Ich stand

Anzeige

Kies-Beton-Baustoffe
KB Dieter u. Gerhard Bergmann GmbH

Unser Leistungsangebot

- ❏ Kies, Sand, Splitt, Mineralgemisch
- ❏ Fertigbeton und Fertigmörtel
- ❏ Bau- und Gartenelemente
- ❏ Bauhauptstoffe
- ❏ Containerdienst 1,3 m³ 2,5 m³ 4,0 m³ und 7,0 m³
- ❏ Vermietung: Minibagger, Rüttelplatten, Aufbruchhammer

Ein Besuch lohnt sich immer !

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 6.30 bis 18.00 Uhr
Sonnabend 6.30 bis 12.00 Uhr

Verwaltung und Betonwerk
Burgstädter Straße 22, 09328 Lunzenau
Telefon 03783 / 67 46, Fax 03783 / 63 42

Tagebau:
Penig-Dittmannsdorf
Telefon: 03781 / 8 04 65

auf einem Ast, der zu einem wahren Eldorado von Eierpflaumen führte. Der Russe, der auf meinen Baum geklettert war, wollte auch ins Eierpflaumeneldorado, und so ächzte der Ast bedenklich. Ich ahnte nichts Gutes und brachte mich durch Absprung in Sicherheit. Der Russe faßte das als Freundlichkeit meinerseits auf, grinste freundlich zu mir herunter und lag plötzlich mitsamt dem Ast neben mir. Unter dem Grölen seiner Kameraden rieb er sich die edlen Körperteile und krabbelte auf den nächsten Baum. Ehe die Erinnerungen an diese Zeit weiter verblassen, - denn manches ist durchaus nicht mehr so in Erinnerung wie vor ein paar Jahren - will ich jetzt nach zehn Jahren schnell noch das festhalten, was noch fest im Gedächtnis haftet. Es war zu der Zeit, als die Mulde noch Grenze zwischen Amis und Russen war. Da konnten wir eines Tages plötzlich einen amerikanischen Lastkraftwagen in Begleitung von zwei Jeeps samt der dazugehörigen Besatzung bewundern, der offenbar von den Russen beschlagnahmt worden war. Wahrscheinlich hatten die
harmlosen Yankees einen kleinen Ausflug zu ihren Verbündeten machen wollen und waren bei dieser Gelegenheit von ein paar klassenbewußten Rotarmisten als Kapitalisten festgesetzt worden. Da standen die Wagen nun auf der Straße zwischen der Kirchhofsmauer und der Schule und wurden von russischen Posten bewacht. Die Amis langweilten sich kaugummikauenderweise und versuchten sich die Zeit damit zu vertreiben, dass sie das Steuer ihres Wagens immer hin und her drehten, was bei einem stehenden Fahrzeug ja immerhin eine kleine Kraftanstrengung bedeutet. Bewaffnet waren die Amis mit Karabinern. Jedes Fahrzeug trug dazu noch ein M.-G., dessen Patronengurte im Laufe der Zeit einige Male von den "US-Soldiers" geputzt wurden. Ein Ami schwang sich mal auf unsere Kirchhofsmauer, wo er sich mit Isolde Leonhardt, die etwas Englisch konnte, unterhielt. Die Lage wurde nach einigen Tagen gespannt, denn langsam wurden die Amis ungeduldig. Der amerikanische Offizier und der russische Kommandant legten sich gegenseitig mittels eines Dolmetschers ihre Meinungen sehr energisch dar. Doch der Kommandant ließ sich anscheinend nicht erweichen. Seine Art mit den Amis zu verhandeln ging vom verständnislosen Grinsen bis zu Wutausbrüchen, bei denen er mit Hähden und Füßen redete und die Amis nur hilflos mit den Schultern zucken konnten. Einmal lagen wir alle auf der Mauer und freuten uns, wie der Ruski sich langsam in Wut redete, bis er plötzlich zu uns hochschaute, seinen Revolver aus dem Futteral riß, ihn auf uns richtete und ... ihn wahrscheinlich wieder einsteckte, denn wir lagen inzwischen längst auf der anderen Seite der Mauer im Gras, rafften uns auf und verschwanden zwischen den Gräbern hindurch in Richtung Pfarrhaus. Die Amis mußten dann wohl ihre gesamte Munition abgeben, denn am nächsten Tag mußten sie aus dem Lastwagen schwere Granaten und Munitionskisten herausschleppen und in der Nähe des Gasthofs am Wegrand stapeln, von wo die Russen später den Kram abtransportierten. Nachdem die Amis auf diese Weise erleichtert worden waren, durften sie endlich zurück zu ihrer Einheit über die Mulde, wo sie noch ein anständiger Rüffel erwartet haben wird. Auf dem großen Friedhof auf dem Wege zu Jänichens zu veranstalteten die Russen Radfahrlernkurse. Von der Kapelle aus führte ein gerader sich leicht neigender Hauptweg durch den Friedhof bis zum anderen Ende, wo der Kanadier begraben worden war. Diesen Weg und auch die Nebenwege begleiteten auf beiden seiten Reihen von Buchen und Linden. Diesen weg benutzten die Russen als Versuchsstrecke für ihre Radfahrten. Die Anfänger kamen jedoch meist nicht sehr weit, da sie irgendwie von den Bäumen am Wegrand magisch angezogen wurden und regelmäßig eine Notlandung machen mussten. Beim Aufsteigen half ihnen meistens ein Genosse, doch passierte es auch schon hierbei, dass der "Fahrschüler" auf der einen Seite aufstieg und sofort auf der anderen wieder herunterkugelte. Erstaunlich war ihre Unverdrossenheit, mit der sie nach jedem Sturz wieder das Fahrrad bestiegen. Die oft sehr harten Stürze schienen ihnen überhaupt nichts auszumachen. Mit einem verlegenen Lächeln suchten sie unter dem Gelächter ihrer Genossen ihr Käppi wieder auf, rückten das Koppel zurecht und begannen von neuem. Mit der Zeit lernten sie es dann ja, und so konnte man manchmal einen Russen auf dem Rad sehen von einer Seite der Dorfstraße zur anderen pendelnd. Heini, so wurde er, glaube ich, genannt, der Sohn von Gawels spielte Orgel in unserer Kirche. Ein russischer Offizier kam plötzlich zur Orgel hoch und bat ihn weiterzuspielen, als er aufhören wollte. Einige Stücke von Bach spielte Heini noch. Als er endete, zog der Russe einen 20-Mark-Schein hervor. "Du gutt." Worauf er wieder verschwand.

Schluss

gut + günstig = RIEDEL

Preiswerte Klein- bis Großformatdrucke – in allen Auflagen.

zum Beispiel

Briefbogen
1000 Stck, 4/0 farbig, A4, 90 g/qm, lasertauglich
ab 119,00 €

Flyer DIN A4
5000 Stck, 4/4 farbig, 135 g/qm BD
ab 274,00 €

Visitenkarten
mit Glanzfolie
100 Stck, 4/0 farbig, 320 g/qm BD
+ 8 mic Glanzfolie einseitig
ab 27,50 €

Etiketten-aufkleber
40 x 30 mm, 4/0 farbig, selbstklebende Folie, weiß
ab 20,00 €

Displaysystem
BINGO inkl. Druck
verschiedene Größen, z.Bsp 90 x 200 cm
ab 155,00 €

NEU

XXL-Drucke

XXL-Drucke/ Plakate A0
180 g Photo matt, 4/0 farbig, 84 x 118,8 cm, 1 Stck
ab 24,70 €

XXL-Drucke/ Plakate A2
180 g Photo matt, 4/0 farbig, 42 x 59,4 cm, 1 Stck
ab 12,50 €

Info-Telefon (0 37 22) 40 80 16

RIEDEL OHG, H.-Heine-Str. 13a, 09247 Chemnitz/OT Röhrsdorf

Alle Preise sind Netto-Preise und bei Lieferung digitaler, druckfertiger Vorlagen

Der neue Fox.

ab 8.950 €**

Der neue Polo.

ab 11.250 €**

bis 15% Preisvorteil*

* bei Teilnahme am Programm „Junge Fahrer" ** zzgl. Überführung oder Abholung Autostadt

Service

AUTOHAUS ÜHLIG

Altenburger Str. 83 • 09328 **Lunzenau** • Telefon (03 73 83) 64 80

WIR SIND UMGEZOGEN!

Ab sofort finden Sie uns in Lunzenau auf der Altenburger Straße 33

Häuslicher Alten- und Krankenpflegedienst

Carmen Bauer

Tel.: 037383 / 6 12 30 • Funk 0172 / 3 70 87 36

* * * LAST MINUTE * * *

Abflug Leipzig 01.06.05	7 Tage	
• **Kreta** - Hotel OCEANIS *** *	Al p.P.	ab **411,- €**
• **Mallorca** Luna Park ***	Al p.P.	ab **411,- €**
Frankfurt - **Sri Lanka** 04.06.05	14 Tage	
• Club Koggala Village	Al p.P.	**814,- €**
Nur Flug - Leipzig - **Mallorca** 01.06.05	7 Tage p.P.	**149,- €**

Reiseparadies

Inh. Gabriele Kästner

Karl-Marx-Str. 16, 09328 Lunzenau

Tel./ Fax: 037383/6 11 17

Buchungen auf Wunsch auch samstags in 09322 Penig OT Langenleuba Oberhain • Mühlenweg 15c • **Tel. 037381/84245**

NATURSTEIN HIRSCH

GRABMALE • RESTAURIERUNGEN

BILDHAUER- UND NATURSTEINARBEITEN

HAUPTSTRAßE 34 FUNK: 01775316205

04657 Narsdorf Tel./Fax: 61544

Anzeigentelefon:

(0 37 22) 50 20 00

Unsere Antwort auf die Gesundheitsreform:

Wir übernehmen ab sofort **85%** bzw. **95%** Ihrer **Zahnarztrechnung** für Zahnersatz!

Wenn die Krankenkassen sparen, wird die private Gesundheitsvorsorge immer wichtiger!

D.A.S. Götze/Köhler

Schloßplatz 4
Penig

Tel. 037381/81481

DAS www.das.de

Europas Nr. 1 im Rechtsschutz

Die D.A.S. Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe

Holen Sie endlich mehr aus Ihrer Schüssel raus!

scharf, schärfer

DIGITAL

In Penig und Lunzenau auch über Kabel, z.Zt. über 100 Programme.

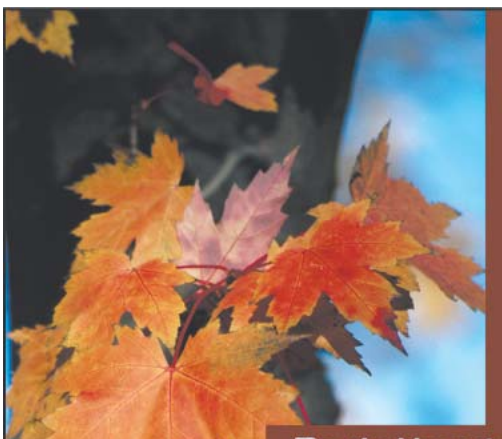
Beratung und Verkauf bei:

Elektro Weber

Radio - TV - Elektro

09322 Penig • Lutherplatz

Tel./Fax: (03 73 81) 56 43



Kein Tabuthema sondern ein Gebot der Klugheit.

Bestattungsvorsorge

Bestattungshaus Hannuschka

Monika Hannuschka Fachgeprüfte Bestatterin

Heidi Hannuschka Bestattungsmeisterin

Hauptgeschäft

Wittgensdorf	Burgstädt	Hartmannsdorf
Obere Hauptstr. 186 b	Mohsdorfer Str. 16	Obere Hauptstr. 1
Tel. 037200 - 803 22	Tel. 03724 - 31 33	Tel. 03722 - 87 57 1